



Brief des Adjutanten von Oberst Hoppe an Frau Hoppe

Abschrift:

Oberweilersbach/Ofz.22.6.45
bei Forchheim

Hochverehrte gnädige Frau!

Ich möchte Ihnen, hochverehrte gnädige Frau, heute anlässlich der Rückreis von Frau Glatz, eine kurze Nachricht zukommen lassen.

Ich glaube wohl annehmen zu dürfen, daß Sie die Nachricht vom Ableben Ihres Herrn Gemahls bereits erhalten haben. Mir selbst war es durch die Verhältnisse leider nicht möglich, Ihnen früher darüber berichten zu können. Nehmen Sie, hochverehrte gnädige Frau, mit Ihrer Familie mein tiefes Beileid zu dem Verlust, der Sie betroffen hat.

Ihr Herr Gemahl glaubte auf Grund der verschiedenen erhaltenen Befehle falsch gehandelt zu haben und nahm sich am 7.4. in den Abendstunden im Westlager des Tr.Üb.Pl. Grafenwöhr durch Erschießen das Leben. Ihr Herr Gemahl muß nach der späteren Untersuchung sofort tot gewesen sein. Wie Herr Oberst, Hpt. Wagmeier und St.Int. Popp Herr Oberst war wohl im Innern sehr erregt, aber sprach nicht über seine Gedanken. Gegen 22.30 Uhr verabschiedete er sich kurz von uns und ging in sein Zimmer. Erst am nächsten Tag, als Ihr Herr Gemahl zu später Vorm. Stunde noch nicht erschienen war, wurden wir unruhig und fanden ihn dann in einem Luftschutzstollen tot auf.

Zusammen mit dem Kdt. Tr.Üb.Pl. Grafenwöhr Gen.Int. (*Name ausgelassen*) und dessen Adjutanten, wurde die Sachlage geklärt und schriftlich vom dortigen Kdt. festgelegt, daß Ihr Herr Gemahl aus ehrenhaften Motiven, und zwar in einem übertriebenen soldatischem Ehrgefühl aus dem Leben geschieden war. Er hatte in einer „letzten Meldung“ erklärt, daß er in dem Widerspruch der gegebenen Befehle keinen Ausweg mehr gefunden hätte und lieber die Konsequenzen seines falschen Handelns selbst zöge, ehe man ihn hole. Es hieß in der Meldung etwa: „, auf der einen Seite halten bis zum letzten Mann, auf der anderen räumen ,Gerät bergen und Dienststelle verlegen. Derartige Befehle der höheren Führung verwirren nur. Die letzten Tagen haben mich müde gemacht.“ Ich weiß den genauen Wortlaut nicht mehr. Die Unterlagen selbst blieben bei der Kdr.Tr.Üb.Pl. Grafenwöhr. Was daraus geworden ist, weiß ich nicht.

Ihr Herr Gemahl wurde in Auerbach mit milit. Ehren beigesetzt. Sein Nachlaß wurde von Herrn Popp in Auerbach bei einem Tierarzt, dessen Name ich leider nicht mehr weiß, niedergelegt. Eine Nachricht an Sie selbst konnten wir nicht finden.

Ich glaube, wenn Ihr Gemahl sich an jenem Abend ausgesprochen hätte, er und ich wären einige Zeit allein in unserem Zimmer, oder wenn er es mit einem der anderen, dort befindlichen Kommendanten getan hätte, dann hätte dieser tief bedauerliche Fall nicht

vorkommen zubauchen. Aber Sie wissen selbst, hochverehrte gnädige Frau, Herr Oberst war hart gegen Andere und in diesem Falle zu letzt gegen sich selbst.

Von uns möchte ich nur noch berichten: Wagmeier, Popp und ich, ebenso die Uffz. Waren noch einige Tage in Grafenwöhr. Dann wurden wir Offz. Zur Führereserve OKH nach Weiden versetzt und von dort zu einem Feldjägerkommando eingeteilt. Wir hatten angenehmen Dienst und kamen allmählich bis zum Arlberg/Tirol. Von dort wanderte ich dann über das Gebirge zu Fuß bis hierher und bin schon einige Wochen hier, ohne offiziell entlassen zu sein. In Tirol wurde unser Kommando aufgelöst und jeder konnte sehen, wie er weiterkam. Ich habe es schon sehr bereut, daß ich meine Familie von Hlbg wegbrachte, wenn wir auch im Kasino nicht hätten bleiben können Aber es hätten sich damals auch andere Wegen finden lassen.

Ich hoffe, in kurzem einen persönlichen Besuch bei Ihnen machen zu können. Nehmen Sie, hochverehrte gnädige Frau, und Ihre Familie nochmals unser tiefgefühltes Beileid und viele Grüße

Von Ihrem ergebenen

Bassler mit Familie.